



Zu kleines Tor, zu großer Ball? Dieses Problem hatten die treffsicheren Neunmeter-Spezialisten von „Kussmaul 05“ (re.) nicht. Sie gewannen die fünfte Böblinger Stadtmeisterschaft in dieser außergewöhnlichen Fußball-Disziplin. Fotos: privat



„Venusfalle“: Exotin in Aktion

Fußball: Böblinger Stadtmeisterschaft im Neunmeterschießen

Volltreffer mit 2400 Toren

Die von den Fußballern von Fortuna Böblingen veranstaltete Stadtmeisterschaft im Neunmeterschießen hat sich zu einer festen Größe im Sportkalender entwickelt. Auch die fünfte Auflage, die erneut in der Erich-Kästner-Sporthalle auf der Diezenhalde über die Bühne ging, war für die Organisatoren wie für die Teilnehmer rundum gelungen.

Den ganzen Samstag über, von morgens um neun bis abends um neun, haben rund 300 Schützen um die Wette geballert. Insgesamt gab's knapp 250 Begegnungen, bei denen rund 2500 Neunmeter geschossen wurden, von denen wiederum an die 2400 den Weg ins Ziel fanden. Kurios: Nur bei zwei Spielen landeten alle Versuche im Netz, sie endeten 5:5.

Sieger wurde am Ende nach fünf Vorrunden- und vier Zwischenrundepartien sowie anschließendem Viertel- und Halbfinale samt Endspiel die Mannschaft „Kussmaul 05“ um Frank Gscheidle, der im Fußball normalerweise bei der Spvgg Holzgerlingen II als Spielertrainer tätig ist. „Ein tolles Turnier. Man trifft Gott und die Welt, hat keinen Stress, keine Verletzungen“, lobte der 35-Jährige hinterher. Und fügte schmunzelnd hinzu: „Eigentlich wollte ich ja beim eigenen Hobbyturnier der Spvgg, das zeitgleich stattgefunden hat, mitkicken. Weil ich da aber mit meinem Team in der Aktivengruppe hätte antreten müssen und wir wohl nur den Laden vollbekommen hätten, haben wir uns eben hier angemeldet. Unseren Sieg feiern wir nun dafür bei der Player's Night des Holzgerlinger Turniers in der Schönbuchhalle.“

200 Euro Siegpriämie und einen großen Wanderpokal gab's als Belohnung für die Treffsicherheit für „Kussmaul 05“. Rang zwei und somit 150 Euro ging an „Mal hier, mal da“ um den Fortunen Toni Onhaus, der das bunte Treiben in der Kästner-Halle selbst organisiert hat. „Und alles hat bestens geklappt. Dank unserer vielen tollen Helfer aus unserem Verein.“

Als Dritter mit 100 Euro entlohnt wurde das Team „Bier II“ mit Robert Krülle im Tor und auch mit Nina Müller, die normalerweise für den VfL Sindelfingen in der 2. Frauen-Bundesliga stürmt. 50 Euro gab's zudem für den Vierten, „Lika Moja Dika“, bei dem unter anderem Mile und Frane Miletic die Tore erzielten. Erster der Trostrunde wurde eine Mannschaft na-

mens „Bratkos“, bei der Trainer Zeljko Milcic von der SV Böblingen mitwirkte.

Stammgast beim Böblinger Neunmeter-Turnier ist Bernd Gluiber, Spielertrainer des TSV Grafenau. Vormittags noch mit seinem Team im Sindelfinger Glaspalast bei der Hallen-Gala im Einsatz, wollte er danach sein Neunmeter-Team verstärken. Das misslang. „Ohne mich sind die Jungs weitergekommen, mit mir sind sie ausgeschieden“, verriet er lachend. „Darauf kommt's hier aber nicht an. Wichtiger ist, dass man nebenbei viel Zeit hat, mit Leuten zu quatschen, die man sonst kaum noch sieht.“

Zu sehen gab's in der Kästner-

Halle bekannte Gesichter. Größen aus früheren Zeiten, als die Hobbyfußballszene im Kreis noch richtig stark, war wie Holger Milbrand und seine ehemaligen Murkenbachstuben-Weggefährten. Dazu gab's andere Kicker, die nach wie vor aktiv sind wie Holger Schulz oder Marcel Lindner vom TV Darnsheim oder den Böblinger Timo Paetzold. Welche, die aufgehört haben wie Torjäger Michael Trümper oder Defensivspezialist Thomas Fritz. Oder andere, die sich schon länger in AH-Kreisen bewegen wie der Böblinger Theo Rupp. Dazu kamen Exoten – Nicht-Sportler, Disziplinfremde und eine Frauenmannschaft, die unter der Bezeichnung „Venusfalle“ antrat und sich wacker hielt, obwohl keine der Schützinnen jemals zuvor richtig Fußball gespielt hatte. Jeden erzielten Treffer feierten sie mit einem Gläschen Prosecco. red

Hockey: Oberliga-Frauen der SV Böblingen verlieren gegen den Mannheimer HC II knapp mit 2:3 – Mädchen A in Pokal-Endrunde

Sekundenschlaf zu Beginn, schwache Nerven am Schluss

Böblingen (lm) – Nah dran an einem Punkt gegen den Oberliga-Dritten Mannheimer HC II waren die Böblinger Hockeyfrauen, mussten sich am Ende aber mit 2:3 (1:2) geschlagen geben. Die erhoffte Entspannung im Kampf um den Klassenerhalt blieb aus.

Ralph Link hat als Spieler und SVB-Trainer schon viele Hockey-Jahre auf dem Buckel, aber an ein solch schnelles Gegenüber wie gegen den Mannheimer HC II kann er sich nicht erinnern. Anspiel, blitzschneller Antritt, Schuss, Tor – das alles in sieben Sekunden. „Meine Spielerinnen haben brav zugeschaut“, so Link über das rekordverdächtig schnelle 0:1, das zumindest aufweckende Wirkung bei den Gastgeberinnen hatte. Bereits nach zwei Minuten fanden sie

eine Antwort, als Carolin Mitulla die erste Strafecke zum 1:1 ins Tor schlenzte.

Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit erwiesen sich die Gäste in der Böblinger Raiser-Halle als zielstrebigere, die Mannheimer 2:1-Halbzeitführung war deshalb auch verdient. Nachdem der MHC auf 3:1 erhöhte, riss die SVB das Geschehen immer mehr an sich. Die Überlegenheit machte sich aber lange Zeit nicht im Ergebnis bemerkbar, zu wenig klare Chancen wurden herausgearbeitet. Erst fünf Minuten vor Schluss konnte Anna Bukta eine Eckenvariante erfolgreich zum 2:3 abschließen. Praktisch mit der Schlussirene hatte Böblingen noch die Ausgleichschance, doch die letzte Strafecke blieb ungenutzt.

„Nach der guten zweiten Halbzeit hätten wir einen Punkt behalten können. Der Verletzungsausfall von Fiona Baumhögger, die

sich nach 20 Minuten das Knie verdrehte, warf uns zurück. Insbesondere bei den Strafecken hat sie gefehlt“, meinte Ralph Link. Mit sieben Punkten aus neun Spielen bleiben die Böblinger Frauen auf dem vorletzten Tabellenplatz, fünf Partien stehen noch aus.

SV Böblingen: Götz, Bukta, Breidinger, Kryszon, Seefeldler, Bahlinger, Baumhögger, Allegrini, Mitulla, Kugel.

Wenig erfolgreiche Auftritte der Jugendmannschaften

Beim dritten Meisterschaftsspieltag konnte die weibliche Jugend B der SV Böblingen ihren vierten Platz wahren, obwohl es in Bietigheim keine Siege gab.

Gegen die um den Titel spielenden Stuttgarter Kickers (0:4) und TSV Mannheim

(1:4) setzte es für die 15 und 16 Jahre alten Böblingerinnen die erwarteten Niederlagen, wenigstens gelang gegen Gastgeber Bietigheimer HTC ein 2:2-Unentschieden.

Auf Rang zehn zurückgefallen ist die männliche Jugend B. Da der Endrundenzug der besten sechs in der baden-württembergischen Meisterschaft bereits nach zwei Spieltagen abgefahren war, schmerzten die Niederlagen gegen Mannheimer HC II (1:5), HC Heidelberg (0:1) und Bietigheimer HTC (1:3) in Heidelberg nicht ganz so sehr. In der Platzierungsrunde geht es nun um die Positionen sieben bis elf.

Den Einzug in die Pokal-Endrunde der besten sechs Mannschaften ihrer Altersklasse machten die Mädchen A perfekt. Sie bezwangen in Stuttgart den HC Gernsbach mit 3:0, verloren dafür 0:1 gegen den Club an der Enz Vaihingen.



Anna Bukta: Das 2:3 erzielt Foto: TB

Wintertriathlon: Erstes Weltcuprennen der Saison in Frankreich

Sigrid Mutscheller holt Sieg

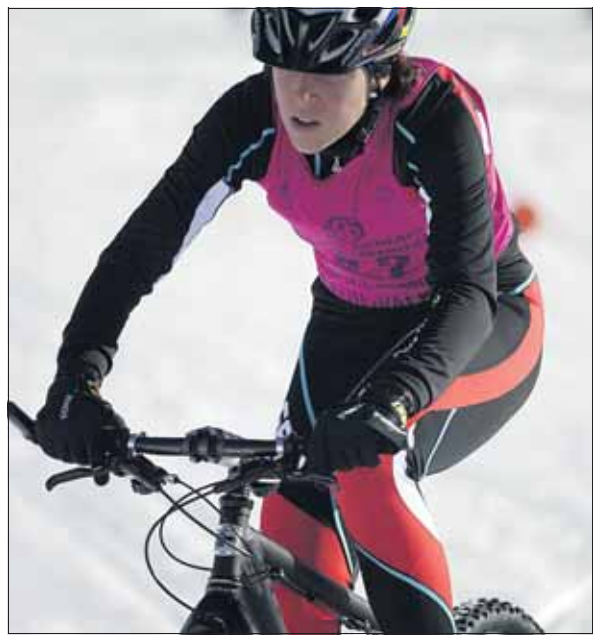
Aidlingen (red) – Der Auftakt in die neue Saison ist rundum gelungen. Die Aidlingerin Sigrid Mutscheller hat den ersten Wintertriathlon-Weltcup 2008 im französischen Valberg (Frankreich) gewonnen.

Die 31-jährige Lehrerin vom Team multisportsnetwork gewann das sehr schwere Rennen in den Seealpen in 1:33:18 Stunden souverän vor der Tschechin Sarka Grabmüllerova und ihrer deutschen Teamkollegin Anke Kullmann.

Extreme Schneefälle

Aufgrund extremer Schneefälle in den Tagen vor dem Wettkampf wurden die Lauf- und Radstrecken beim Weltcuprennen auf 4,5 beziehungsweise 9 Kilometer verkürzt. Der Neuschnee hatte den Kurs tief und langsam gemacht. Anspruchsvolle Strecken, die zum Teil sogar über Skipisten führten, sowie die extreme Höhenlage auf 1700 Meter, sorgten somit gleich zu Beginn der Saison für einen Formtest der besonderen Art.

Sigrid Mutscheller kam besonders auf dem Mountain-Bike



Sigrid Mutscheller: Schnell unterwegs Foto: privat

mit dem Neuschnee am besten zurecht und konnte bereits in der zweiten Disziplin den entscheidenden Vorsprung herausarbeiten. Die Langlaufstrecke sorgte erwartungsgemäß für keine Überraschungen mehr – schließlich ist Sigrid Mutscheller Langlauf-Expertin. Und die relativ leichte Strecke bereitete ihr obendrein keinerlei Probleme.

Fechten: Internationales Degen-Turnier in Friedrichshafen

Jens Kientzle zeigt Klasse

Böblingen (juri) – Bei der 30. Jubiläumsauflage des internationalen Zepelinturniers in Friedrichshafen zeigten sich die Degenfechter der SV Böblingen in guter Form. Drei von ihnen erreichten das Hauptfeld, bester war Jens Kientzle auf Rang 31.

Rund 200 Starter aus zwölf Nationen waren am Bodensee vertreten. „Das Turnier in Friedrichshafen zählt erstmals zur neu eingeführten europäischen Kadettenrangliste“, erklärt Vorstandsmitglied Heidrun Bubeck. Die SV Böblingen schickte die A- und B-Jugendlichen Felix Dannecker, Felix Wagner, Maurice Trautner, Jens Kientzle (Foto: privat), Alexej Habinski und Christof Sack auf die Planche.

Christof Sack hatte nach der Vorrunde nur einen Sieg auf seinem Konto und wurde 180. Die übrigen fünf Böblinger fechten sich durch die Vor- und erste Zwischenrunde. In der zweiten Zwischenrunde ging es um den Einzug unter die besten 64 Fechter. Maurice Trautner erreichte es nicht, er wurde nach vier Niederlagen 81. Bei Felix Wagner war das Aus deutlich knapper. Er hatte zwei Siege und drei knappe Niederlagen, scheiterte nur wegen drei Treffern im Index.



Der Sprung in die Runde der besten 64 glückte Alexej Habinski. Nach einer Niederlage dort gegen den späteren Zweiten Rudi Ollagnon-Haller aus Tauberbischofsheim warf er gegen den Schweizer Tazlari alles in die Waagschale, unterlag aber unglücklich mit 13:14. An Nummer elf gesetzt startete Felix Dannecker mit einer 13:15-Niederlage gegen Beckmann (SV Waldkirch) und hatte auch im Hoffnungslauf kein Glück. Nach Zeitablauf verlor er 11:12 gegen den Heidelberger Danilejko und landete damit auf Platz 50.

Damit hatten die Böblinger mit Jens Kientzle nur noch einen Fechter im Wettbewerb. Gegen den deutschen Meister Heidenreich aus Schweinfurt hatte er zunächst keine Chance. Im Hoffnungslauf siegte er dafür 15:10 gegen Brunold (Schweiz) und 15:13 gegen Knaup (Biberach). In der Runde der besten 32 hatte Kientzle Lospech, er traf gleich im ersten Gefecht auf Rudi Ollagnon-Haller, unterlag und musste erneut in den Hoffnungslauf. Dort lieferte er sich mit Jan Lukas Erdmann vom FC Tauberbischofsheim einen großen Kampf, nach einem 14:14 ging es in den „Sudden-Death“, den er verlor.

Im Finale siegte der Slowene David Zupancic mit 15:14 gegen Rudi Ollagnon-Haller.

Gewichtheben: VfL Sindelfingen

Großer Einsatz, kein Erfolg

Sindelfingen (red) – Die Gewichtheber des VfL Sindelfingen haben in der Landesliga auch ihren vierten Wettkampf in Folge verloren. Sie mussten sich gegen den TV Feldrennach knapp mit 294,3:311,9 Kilopunkten geschlagen geben.

Nach nach dem Reißen lag der VfL Sindelfingen mit gerade mal 7,9 Relativpunkten hinten. Auf Sindelfinger Seite steigerte sich Sven Sabo gegenüber dem zurückliegenden Wettkampf und holte 21 Relativpunkte. Sven Tippelt blieb dieses Mal hinter seinen bisherigen Leistungen zurück und hatte nur einen gültigen Versuch im Stoßen. Trainer Jürgen Hauke, der den verletzten Dieter Mach ersetzte, trat im Reißen nicht an, sparte seine Kräfte fürs Stoßen und kam dort auf hervorragende 115 Kilogramm. Daniel Haffki brachte eine gute Leistung mit 60 Relativpunkten.

Sebastian Pawlik fand im Reißen wieder zu seiner Topform und absolvierte sehr gute 90 Kilogramm. Im Stoßen machte er es sehr spannend, nach zwei ungültigen Versuchen hob er 117,0 Kilogramm und wurde damit wieder bester VfL-Heber mit 80 Relativpunkten. Adrian Smyla ließ es sich trotz eines Muskelfaserrisses in der Brust nicht nehmen, mitzumachen. Er kam dabei auf tolle 100 Kilogramm im Reißen sowie 130 im Stoßen und steuerte somit 70 Relativpunkte bei.

Einzelergebnisse: Sven Sabo 82 Kilogramm Reißen/95 Kilogramm Stoßen/21,0 Kilopunkte, Jürgen Hauke /115/28,7, Adrian Smyla 100/130/70,0, Sebastian Pawlik 90/117/80,0, Daniel Haffki 96/120/61,0, Sven Tippelt 90/110/34,4.